

## DIE GESUNDHEITS-KOLUMNE IN 100% VEST

In ihrer beliebten 100% VEST-Kolumne „Frag den Professor!“ präsentiert die Recklinghäuser Dermatologin Professor Dr. med. Reich-Schupke häufig gestellte Fragen aus ihrem Praxisalltag. In dieser Ausgabe: Bereits seit vielen Jahren tauchen immer wieder Bereiche und Werbung zur Verödung von Besenreisern und Krampfadern mit Kochsalzlösung auf. Mehrheitlich wird diese von Heilpraktikern als vermeintlich „sanfte Alternative“ zur Krampfaderbehandlung angeboten. Aus der Sicht eines Venenspezialisten sind dazu folgende Aspekte anzumerken:

Frag den Professor!

Häufige Fragen aus dem Praxisalltag



### Teil 25: Kann man Besenreiser und Krampfadern auch mit Kochsalz veröden?

Grundsätzlich ist eine Verödung (Sklerosierung) ein geeignetes Mittel zur Behandlung von Besenreisern und Krampfadern. Dabei wird ein Medikament als Flüssigkeit oder Schaum über eine Nadel oder einen Katheter in das betroffene Gefäß hineingespritzt, verursacht eine Reizreaktion an der Gefäßwand und führt dann zum Verschluss und zum bindegewebigen Um- und schließlich Abbau des Gefäßes.

Eine hochprozentige Kochsalzlösung (10-27%) ist zwar ein Verödnungsmittel, jedoch nicht zur Behandlung von Besenreisern und Krampfadern zugelassen. In Deutschland ist dies derzeit nur der Wirkstoff Polidocanol. Seine Wirksamkeit und Sicherheit wurden durch zahlreiche Studien über viele Jahre untersucht. Heilpraktiker dürfen Polidocanol als verschreibungspflichtiges Arzneimittel jedoch nicht beziehen.

Die Injektion von hochprozentiger Kochsalzlösung ist auch nicht sanfter als die „herkömmliche“ Form der Verödung. Eher das Gegenteil ist der Fall. Es kommt zu Schmerzen und über Minuten anhaltende Muskelkrämpfe. Mehrere Studien zeigen, dass sowohl die Schmerzhaftigkeit als auch die Häufigkeit von Gewebeschäden (Nekrosen) im Injektionsbereich deutlich höher sind als mit anderen Verödnungsmitteln. Gleichzeitig ist die Wirksamkeit der Kochsalzlösung schlechter als bei anderen Verödnungsmitteln. Bereits ab 3 bis 4 mm Gefäßdurchmesser ist laut Studien nicht mehr von einer Wirksamkeit auszugehen.

Wenngleich Kochsalzlösung im menschlichen Körper in einer Konzentration von 0,9% vorkommt, so sind die hohen

Konzentrationen (10-27%), die bei der Verödung Verwendung finden, nicht natürlich und können Schäden und Komplikationen nach sich ziehen. Insbesondere nach Injektion von größeren Mengen hochkonzentrierter Kochsalzlösung kann das Ionen-Gleichgewicht im menschlichen Körper verändert werden und zu Nierenschäden, Blutdruckkrisen und Herzstillstand führen. Weiterhin sind – wie bei anderen Formen der Verödung auch – Nebenwirkungen wie Thrombosen, Lungenembolien, Nervenverletzungen, Hautverfärbungen und Hautschädigungen möglich. Prinzipiell treten ernsthafte Komplikationen bei ordnungsgemäßer Durchführung der Verödnungsbehandlung mit einem zugelassenen Verödnungsmittel und entsprechenden Begleitmaßnahmen (z.B. sorgfältige Diagnostik vorher, Kompressionstherapie nachher) durch einen Venenfacharzt sehr selten auf.

Insbesondere der Diagnostik vor dem Eingriff kommt besondere Bedeutung zu, um die Therapie optimal planen und durchführen zu können.

Manchmal stellen Besenreiser nur ein kosmetisches Problem dar und sind einfach durch Verödung- oder Laserbehandlung anzugehen. Manchmal können sie aber auch Zeichen eines darunter liegenden größeren Venenleidens sein. In diesem Fall ist eine komplexere Behandlung an den ursächlichen Gefäßen notwendig bevor die Besenreiser an der Oberfläche angegangen werden können. Andernfalls kann eine Therapie der Besenreiser sehr frustrierend sein und nicht den gewünschten Erfolg bringen.



PROF. DR. MED.  
STEFANIE REICH-SCHUPKE  
Privatpraxis für Haut- und Gefäßmedizin

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie  
Phlebologie / Lymphologie / Ärztliche Wundtherapie

Hertener Straße 27 • 45657 Recklinghausen  
Telefon: 023 61 / 90 87 555  
E-Mail: info@haut.nw • www.haut.nw

